

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 10 (1897-1903)

Heft: 1

Artikel: Nachtrag V zu Schoch : Genera und Species meiner Cetoniden-Sammlung

Autor: Schoch, G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachtrag V zu Schoch: Genera und Species meiner Cetoniden-Sammlung.

Von Dr. Gust. Schoch.

1. Revision der bisher von mir aufgestellten neuen Genera und Species.

Bekanntlich leiden alle Entomologen mehr oder weniger unter dem Uebelstand der Synonymen, und viele unter ihnen empfinden das so intensiv, dass sie dadurch gänzlich vom productiven Arbeiten abgehalten werden, damit sie ja nicht in Versuchung kommen, das Uebel noch zu vermehren. Dazu passt doch: „Das nenn' ich einen tapfern Mann, der vor dem Regen ins Wasser springen kann.“

Bei Licht betrachtet ist aber das Laster, neue Synonyma zu fabriciren, ein verzeihliches, und das Unglück lässt sich auf ein Minimum beschränken, wenn jeder, der solche Sünden auf dem Gewissen hat, zeitweise ein aufrichtiges Pater pecavi singt und seine geschaffenen Genera und Species ohne Eitelkeit einer Revision unterzieht. Dadurch werden seine allfälligen Vergehen getilgt und verschwinden für die Zukunft seine unmotivirten Geschöpfe aus den Synonymen-Catalogen. Von dieser Anschauung ausgehend, erlaube ich mir hier in Kürze die von mir bisher aufgeführten neuen Genera, Species und Varietäten der Cetoniden einer Kritik zu unterziehen, nachdem mir von einigen Seiten her Correcturen zukamen und ein vermehrtes Material ein sicheres Urtheil ermöglichte. Ich bin selbstverständlich für alle solche kritische Bemerkungen sehr dankbar, sofern sie wenigstens in halbwegs anständiger Form geboten werden und wirklich die Tendenz haben zu belehren, nicht nur die schulmeisterliche Besserwisserei documentiren. Zu besonderem Danke bin ich hierbei Herrn Dr. Kraatz in Berlin verpflichtet, der privatim und auch in der Deutschen entom. Zeitschrift von 1890 einige meiner neuen Arten einer speciellen Rectification unterzog.

Die von mir neu aufgestellten Gattungen, Arten und Varietäten von Cetoniden sind publicirt 1) in den Mittheilungen der schweizerischen entomologischen Gesellschaft von 1894—97, Vol. IX; 2) zum Theil in den entomologischen Nachrichten von Dr. Fr. Karsch, Berlin 1897, und 3) in den Genera und Species meiner Cetoniden-Sammlung, Zürich 1895. 3 Hefte. Selbstverständlich habe ich dieselben in meinem Catalogus Cetonidarum, Zürich 1896, aufgenommen mit Ausnahme einiger weniger, deren Berechtigung mir eben schon 1896 zweifelhaft erschien.

In der Aufführung der Arten werde ich im Folgenden die in dem erwähnten Catalog innegehaltene Reihenfolge beobachten. Diesen Catalog betrachte ich trotz seiner vielen Lücken vorderhand immer noch für den bequemsten, obwohl in einer höchst incollegialen Schulmeisterkritik von Heller (Entomolog. Nachrichten 1897, Heft IV) kein gutes Haar daran gelassen wird.

Gen. 23. *Neptunides polychrous* Thoms., var. *attenuata* Schoch. Bisher ist mir erst ein ♀ dieser auffallenden Varietät vorgekommen. Der Kopf und das Halsschild sind schmutzigrün, die Decken zeigen einen braungrünen Schimmer und sind nach hinten auffallend stark verengt. Scapularbreite 15 mm., Apicalbreite neben den Endbuckeln 8 mm., Länge der Decken von der Schulter bis zum Nahtende 18 mm. Wenn sich mit der Zeit nicht in andern Sammlungen ähnliche Formen finden, so handelt es sich hier wohl eher um eine Abnormität als um eine Varietät.

Gen. 24. *Ranzania splendens* Bertoloni ist nach gefl. Mittheilung von Herrn Felsche nur var. von *R. Petersiana* Klug. Meine Beschreibung der Art in den Mittheilungen der schweiz. ent. Ztg. 1897, pag. 453, wäre so zu ändern, dass *R. splendens* Bertol. (nec Thoms.) mit var. *Petersiana* Klug. vertauscht werden müsste.

Gen. 34a. *Neoscelis* Schoch, basirt auf *Ischnoscelis* Dohrni Westw. Mittheilungen der schweiz. entom. Ges. 1897, pag. 453. Dr. Kraatz hat ganz dasselbe Bedürfniss gefühlt, die *Ischn. Dohrni* von der *Ischn. Höpfneri* G. & P. generisch abzutrennen und hat dafür in der Deutschen ent. Ztg. 1879, pag. 157, das Gen. *Trichotarsus* Krtz. aufgestellt, leider aber zu einer Zeit, wo er meine Publikation schon längst in Händen haben musste, wesshalb ich die Priorität beanspruchen müsste, wenn ich überhaupt solchen Differenzen einen Werth beilegen wollte.

Gen. 38. *Plaesiorrhina Hotoni* Schoch vom Congo. Entom. Nachrichten 1897, pag. 328 = ***Plaesiorrhina subaenea* Harold.** Coleopt. Hefte 1879 und Mittheilungen der schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 454.

Gen. 53. *Trigonophorus Delesserti* Guér., var. *Jaegeri* Schoch. Mittheilungen der schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 456.

Gen. 54. *Diceros Westwoodi* Schoch. Ibi pag. 457.

Gen. 55. *Coryphocera punctatissima* Westw., var. *purpurascens* Schoch. Ibi pag. 457 und Entomolog. Nachrichten 1896, pag. 328.

Gen. 55. *Coryphocera decora* Illg., var. *laevis* Schoch. Mittheilungen der schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 365.

Gen. 58. *Gnathocera hirsutula* Schoch. Entom. Nachrichten 1896, pag. 328, Mittheil. der schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 457.

Gen. 58. *Gnathocera intermedia* Schoch. Vide weiter unten. Mittheilungen der schweiz. ent. Ges., Vol. X, Heft 1.

Gen. 64. *Eccoptocnemis Donckieri* Schoch. Entom. Nachrichten 1876, pag. 84, Mittheilungen d. schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 367 und 455. Dr. Kraatz betrachtet die Donckieri als synonym von *E. Barthi* Harold, was mich veranlasste, diese Art in den Mittheilungen d. schweiz. ent. Ges. pag. 455 einzuziehen. Da der einzige Typus von Barthi in Paris ist und Hr. Donckier diese Art kennt, so muss ich wohl seiner erneuten Behauptung beistimmen, welche die *E. Donckieri* als gute, von Barthi ganz getrennte Art erklärt, so lange es den Besitzern jenes Typus nicht gefällt, eine genaue Differenzial-Diagnose dieser beiden Arten aufzustellen. Die ächte *E. Barthi* ist mir nie zu Gesicht gekommen und auf blosse Beschreibung hin ist es mir nicht möglich, einen definitiven Entscheid zu fällen.

Gen. 78. *Cotinorrhina* Schoch, gegründet auf *Allorrhina columbica* Bur. Schoch, Genera und Species meiner Cetonidensammlung, pag. 26.

Gen. 82. *Argyripa subfasciata* Rits., var. *purpurascens* Schoch. So habe ich ein Stück meiner Sammlung benannt, das nur Farbenvarietät darstellt, indem alle hellen Binden und Flecken der Oberseite fehlen und Kopf, Halsschild und Flügeldecke von einfarbigem schönen Purpurbraun bedeckt sind. Er stammt aus Chiriqui.

Gen. 86. *Amithao obscurus* Schoch. Entomol. Nachrichten 1896, pag. 84, Mittheil. der schweiz. ent. Ges. 1897; pag. 367.

Gen. 88. *Desicasta (Amithao) Nonfriedi* Schoch. Ent. Nachrichten 1896, pag. 329, Mittheilungen der schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 460.

Gen. 88a. *Hologymnia* Schoch. Genera und Species meiner Cetonidensammlung, p. 28. Fällt theilweise mit Gen. *Desicasta* Thoms., zum Theil mit *Amithao* Thoms. zusammen und wurde von mir auf *Gym. pyrrhonota* Burm. basirt. Wahrscheinlich müssen aber alle diese drei Genera cassirt, oder dann muss eine andere Genusdiagnose für dieselben aufgestellt werden, sollen die 14 bisher bekannten Arten von *Gymnetis* getrennt bleiben.

Gen. 90. *Gymnetis* Mac Leay habe ich in den Genera und Species meiner Cetonidensammlung, p. 28, enger begrenzt und daselbst die zwei Subgenera *Marmarina* Kirby und *Holopyga* Thoms. davon abgetrennt und mit genauern Diagnosen wieder restituirt.

Gen. 94. Pseudoclinteria Borni Schoch. Mittheilungen der schweiz. ent. Ges. 1894, pag. 188, ist synonym mit der *Clinteria* (*Pseudoclinteria*) *permutans* Burm.

Gen. 94. Pseudoclinteria maculicollis Schoch. Entom. Nachrichten 1896, pag. 330, ist offenbar nur eine locale var. von *Ps. infuscata* G. & P., keine eigene Art. Vide Mittheilungen der schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 463.

Gen. 95. Clinteria undulata Schoch. Genera und Species meiner Cetonidensammlung 1895, pag. 62.

Gen. 95. Clinteria vittigera Schoch. Mittheil. der schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 462.

Gen. 95. Clinteria Fruhstorferi Schoch. Ent. Nachrichten 1896, pag. 329, ist möglicherweise eine locale var. der Sumbava-Insel von *Cl. sexpustulata* G. & P., vielleicht aber doch als eigene Art zu betrachten. Vide Mittheilungen der schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 461.

Gen. 100. Aphonía Schoch, abgetrennt von *Ischiopsoptæ*. Genera und Species meiner Cetonidensammlung 1895, pag. 35, auf *A. concima* Wall. und *pulchripes* Thoms. errichtet. Da ein Stridulationsorgan, wenn auch schwer sichtbar, vorhanden ist, so kann dies Genus fallen gelassen werden.

Gen. 109. Macronota regia F., var. *pallida* Schoch. Mittheilungen der schweiz. ent. Ges. 1894, pag. 184.

Gen. 111. Ataenia Schoch (*Taeniodera* partim). Genera und Species meiner Cetonidensammlung 1895, pag. 40.

Gen. 111. Ataenia cordata Schoch. Mittheil. der schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 467.

Gen. 111. Ataenia anthracina und *biplagiata* G. & P. und deren Varietäten. Mitth. d. schweiz. ent. Ges. 1894, p. 177 u. ff.

Gen. 129a. Pygoropsis albomaculatus Schoch. Ent. Nachrichten 1896, pag. 330, Mittheil. der schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 468. Ist synonym mit *Epistalagma multiimpressa* Fairm.

Gen. 156. Coquerelia nigripes Schoch und deren Varietäten var. *quadrimaculata* m., *signata* m. und *suturalis* m. Genera und Species meiner Cetonidensammlung 1865, pag. 80. Offenbar sind die *Coquerelia rufipes* Kraatz und *nigripes* m. bloss Varietäten der *Coq. (Anochilia) incilis* Jans. (*Cistula* entomol. II, pag. 147) und also synonym damit.

Gen. 184. Anthracopharis Schoch. Genera u. Spec. meiner Cetonidensammlung, pag. 139.

Gen. 184. Anthracopharis atra Schoch. Ibi pag. 140.

Gen. 184. *Anthracopharis taeniata* Schoch. Entom. Nachrichten 1896, p. 179, Mitth. d. schweiz. ent. Ges. 1897, p. 374.

Gen. 191. *Phyllopodium* Schoch, gegründet auf *Schizorrhina palmata* Schaum. Genera und Species meiner Cetonidensammlung 1895, pag. 59.

Gen. 209. *Eucetonia* Schoch. Genera und Species meiner Cetonidensamml. pag. 90 u. 91. Gegründet auf *Cetonia aurata* und Verwandte, also synonym mit *Cetonia* Mulsant, Reitter etc. Vorderhand möchte ich aber doch dies Genus aufrecht erhalten, da mir die Fassung des Gen. *Potosia* Muls. nicht gefällt. Als *Potosia* sensu stricto (speciosissima) hätten die Arten mit glatten Decken zu figuriren und als *Cetonia* sensu stricto die Potosien mit Suturaldepression der Decken.

Gen. 211. *Potosia ceylanica* Schoch. Genera und Species meiner Cetonidensammlung, pag. 94.

Gen. 223. *Protaetia borneana* Schoch. Entom. Nachrichten 1896, pag. 84, Mittheil. der schweiz. ent. Ges. 1896, pag. 383. Möglicherweise synonym mit *Cetonia conspersa* Jans.?

Gen. 223. *Protaetia fulva* Schoch. Ent. Nachrichten 1896, pag. 84, Mittheilungen der schweiz. ent. Ges. 1896, pag. 383.

Gen. 234a. *Glycosia* Schoch, *Gl. plagiata* Schoch. Entom. Nachrichten 1896, pag. 86, Mitth. der schweiz. ent. Ges. 1896, pag. 385. Ist nicht identisch mit *Glycyphana tricolor* Ol. und G. & P., wie Kraatz vermuthete.

Gen. 234. *Glycyphana torquata* F., var. *Lombokiana* Schoch. Mittheilungen der schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 471.

Gen. 235. *Pachnoda cordata* Drury, var. *obscura* Schoch. Mittheilungen der schweiz. ent. Ges. 1896, pag. 379.

Gen. 235. *Pachnoda Kraatzi* Schoch. Entom. Nachrichten 1896, pag. 87, Mittheil. der schweiz. ent. Ges. 1896, pag. 378.

Gen. 235. *Pachnoda leonina* Schoch. Entom. Nachrichten 1896, pag. 180. Ist nach Kraatz synonym mit *P. fimbriata* G. & P. Ob aber diese Art nur var. von *P. postica* G. & P. sei, wie dies nach Gemminger und v. Harolds Catalog erscheint, ist fraglich.

Gen. 239. *Conostethus* Schoch, gegründet auf *Pachnoda impressa* Goldfuss. Gen. u. Spec. m. Cetonidensamml., pag. 103.

Gen. 242. *Rhabdotis aulica* Ol., var. *cyanea* Schoch. Ent. Nachrichten 1896, pag. 84.

Gen. 242a. *Atrichia* Schoch. Mittheilungen der schweiz. ent. Ges. 1896, pag. 399.

A. Bugnioni Schoch ibi ist nur eine allerdings auffallende

var. der *A. (Trichostetha) placida* Bohem. und keine selbstständige Art. Näheres darüber weiter unten.

Gen. 246. *Elaphinis thoracica* Schoch. Entom. Nachrichten 1896, pag. 181, Mitth. der schweiz. ent. Ges. 1896, pag. 376. Kraatz hat unter genauerer Beschreibung dieser Form dafür in der Deutschen entom. Zeitschrift 1896, pag. 375, ein neues Genus errichtet und die Art passender umgetauft als *Glaucocelis cyaneo-maculata* Kraatz, vide auch Mittheilungen der schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 473.

Gen. 246a. *Micrelaphinis* Schoch. Ent. Nachrichten 1896, pag. 331, ferner Kraatz Deutsche ent. Zeitsch. 1896, pag. 350. Dies Genus wurde auf *Elaphinis mutabilis* Fairm. gegründet, die schlankere Form hat als die übrigen *Elaphinis*-Arten und deren ♂ wenigstens glänzende, nicht matt tomentirte Decken haben. Ein wesentliches Merkmal von viel grösserer Valenz habe ich bisher übersehen, und dies zwingt mich, die Gattung aufrecht zu halten und in die Nähe von *Tephraea* Burm. zu stellen; das ist die dornartig ausgezogene obere Ecke der zwei ersten Hintertarsen, die den ächten *Elaphinis*-Arten fehlt.

Gen. 246a. *Micrelaphinis mutabilis*, var. *Delagoensis* Schoch. Genera u. Spec. meiner Cet.-Samml. 1895, pag. 107.

Gen. 246a. *Micrelaphinis gracilis* Schoch. Entom. Nachrichten 1896, pag. 331.

Gen. 246a. *Micrelaphinis maculata* Schoch. Ibi. Diese Art ist zu cassiren, da sie Kraatz als synonym von *Stichothyrea picticollis* nachwies, vide Kraatz Deutsche ent. Zeitschr. 1896, pag. 350. Es ist jedenfalls keine *Micrelaphinis*.

Gen. 354. *Dolichostethus pictus* Schoch. Ent. Nachrichten 1896, pag. 331.

Gen. 371. *Trichothyrea* Sch. (nec Kolbe) *elegantula* Schoch. Mittheilungen d. schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 400. Erst nachträglich bemerkte ich, dass der Genusname schon 1895 von Kolbe verwendet worden ist für Abtrennung der Species *Leucocelis Mulsanti* Guér. Indess scheinen mir die Merkmale, auf welche dies Kolbe'sche Genus gegründet ist, zu unbedeutend, als dass eine Ablösung von *Mulsanti* aus dem Genus *Leucocelis* gerechtfertigt erscheint. Sollte aber diese Kolbe'sche Gattung aufrecht erhalten bleiben, so müsste meine neue Art einen andern Genusnamen als *Trichothyrea* erhalten, denn sie bildet durch ihre stark pelzige Behaarung und den gesammten Habitus sicherlich eine eigene Gattung.

Gen. 271. *Leucocelis albosparsa* Schoch. Genera u. Spec. m. Cetonidensamml., p. 110, ist nach Fairmaire = **Lec. *adspersa*** F.

Gen. 278. *Diplognatha gagates* F., var. *impressa* Schoch. Mittheil. der schweiz. ent. Ges. 1894, pag. 187. Ist doch wohl nur eine Difformität und keine constante Varietät, obgleich mir bisher vier ganz ähnliche Stücke von *D. gagates* mit seichtern oder tiefern Eindrücken auf dem Halsschild vorgekommen sind.

Gen. 286a. *Charadria* Schoch, *Duvivieri* Schoch. Mittheil. der schweiz. ent. Ges. 1897, pag. 475.

Gen. 294a. *Macromoides* Schoch, *vittata* Schoch. Entom. Nachr. 1896, p. 332, Mitth. d. schweiz. ent. Ges. 1897, p. 476.

2. Die afrikanische Oxythyrea-Gruppe

oder

Die Leucocelidae.

Während Burmeister jene kleinen Cetonien Afrikas, welche den Habitus unserer Oxythyreen tragen, noch in fünf Genera vertheilen konnte, ist in neuerer Zeit in dieser schwierigen Gruppe besonders durch die Arbeiten von Kraatz und Kolbe die Anzahl der Genera auf einige 40 angewachsen, von denen die meisten mehr oder weniger berechtigt, d. h. auf wesentliche Differenzen gebaut sind. Leider fehlen mir Repräsentanten von mehreren dieser neu gegründeten Gattungen und kenne ich nur die Gattungs-Diagnosen; trotzdem will ich es hier versuchen, eine analytische Tabelle der sonst so ähnlichen Formen zu entwerfen, um auch andern eine leichtere Orientirung in dieser Gruppe zu ermöglichen, obgleich eigentlich wohl nur Herr Dr. Kraatz, der Schöpfer der meisten neuen Genera, dazu befähigt wäre. Dabei bemerke ich, dass mir einige Kolbe'sche Genera oder Subgenera, die er auf minime Unterschiede basirt, nicht haltbar zu sein scheinen, so *Grammopyga*, die gut mit *Amaurina* Kolbe zu vereinigen ist, *Cyrtothyrea*, die kaum von *Leucocelis* und *Elassochiton*, die nicht von *Mausoleopsis* zu trennen ist.

Zur allgemeinen Gruppierung dieser zahlreichen Genera von ähnlichem Habitus benutze ich das in der Stettiner entom. Zeitung 1895 von Kolbe so sehr hervorgehobene Merkmal der Bildung von Hintertarsen, und spalte sie demnach in zwei Gruppen, *Leucoceli* mit einfachem ersten Hintertarsus und *Tephraeae* mit verbreitertem ersten Hintertarsus, dessen oberes Ende in eine kleine Dornspitze ausgezogen ist. Im Uebrigen dienen zur Genustrennung allgemeiner Habitus, Clypeusform, Form des Brustfortsatzes, des Halsschildes, Bezahnung der Vordersehnen, Sculptur und Behaarung der Decken und specielle Anhängsel am Abdomen etc.

Analyse der Gattungen der Leucoceliden.

1. Erstes Glied der Hinterfüsse compress, seine obere Kante in einen Dorn oder eine scharfe Ecke ausgezogen (*Tephraeae*) 2
- Erster Hintertarsus rundlich, oben nicht in eine Spitze ausgezogen (*Elaphini*) 12
2. Oberseite einfarbig, schwarz oder dunkel (selten mit rothem Halsschild = *Aplasta dichroa*), oft mit sehr feinen weissen Spritzelchen besät 3
- Oberseite matt, braun und schwarz gefleckt, vom Habitus einer *Poecilophila* oder *Porphyrionota* . . . 9
- Oberseite meist glänzend mit grössern gelben, weissen oder rothen Flecken und Binden auf den Decken . 10
3. Halsschild mit seichter Längskante. Schildchen ziemlich schmal aber stumpf endend. **Xeloma** Krz.
- Halsschild ohne Mittelkante, Schildchen breit . . . 4
4. Brustfortsatz schmal, pfriemlich, in eine lange Spitze ausgezogen, welche die Mittelhüften überragt. Oberseite matt, dicht weiss bespritzt. **Dolichostethus** Kolbe.
- Brustfortsatz breiter, zwischen den Vorderhüften etwas eingeschnürt und dann wieder erweitert . . . 5
5. Schildchen breit mit etwas gebogenen Aussenschenkeln, kurz und stumpf oder doch nicht ganz spitzig . 6
- Schildchen nach hinten spitz auslaufend 7
6. Clypeus nach vorn leicht verengt, umrandet und kaum eingebuchtet, so lang wie breit. **Tephraea** Burm.
- Clypeus sehr kurz, breiter als lang, sein Vorderrand leicht aufgebogen. **Aplasta** Schaum.
7. Clypeus gestreckt, nach vorn verengert und abgerundet, ohne aufgebogenen Vorderrand. **Systellorrhina** Krz.
- Clypeus kürzer, mit etwas aufgebogenem Vorderrand . 8
8. Clypeus vorn quer abgestutzt mit leicht aufgebogenem Vorderrand. Vorderschienen zweizählig. **Pseudotephraea** Krz.
- Clypeus sehr kurz, abgestutzt, kaum aufgebogen. Vorderschienen (der ♀ wenigstens) dreizählig. **Anoplochilus** M'Leay.
- Clypeus leicht nach vorn verengt, sein Vorderrand etwas ausgerandet und in zwei stumpfe Läppchen aufgebogen. Vorderschienen dreizählig. Halsschild am Hinterrand jederseits mit einem Grübchen. **Jothochilus** Kolbe.

9. Clypeusvorderrand erhaben aufgebogen. Decken mit Nahtspitze, Halsschild fast achteckig mit stark gebogenem Seitenrand. Vorderschienen zweizählig.

Oxyrhaphia Kolbe.

- Clypeusvorderrand in vier spitze Zipfelchen auslaufend, von denen die zwei mittlern aufgerichtete Hörnchen bilden. Decken hinten abgerundet, Halsschild trapezoidal, Vorderschienen dreizählig. Brustfortsatz sehr kurz und stumpf. **Odontothyrea** n. gen.

10. Brustfortsatz spitz dreieckig, zwischen den Mittelhüften nicht verengt. Sehr kleine und gedrungene Arten mit rothbraunen gerippten Decken und weissen Punkten.

Somalibia Lansb.

- Brustfortsatz etwas eingeschnürt, vorn knopf- oder plattenförmig erweitert 11

11. Clypeus nach vorn sehr stark verschmälert und zugespitzt, sein Vorderende dreieckig ausgerandet.

Phoxomela Krz.

- Clypeus gestreckt, wenig verschmälert und vorn einfach abgerundet, ohne Ausrandung. **Stalagmosoma** Bur.

- Clypeus nach vorn etwas verengt mit ausgebuchtetem Vorderrand. Decken gerippt, beim ♂ glänzend, beim ♀ matt. Hinterrand des Halsschildes ohne Ausbuchtung vor dem Schildchen. **Micrelaphinis** Schoch.

12. Oberseite glänzend, metallisch oder schwarz, im letztern Falle stets mit weissen Flecken oder Sprenkeln. Die Decken und der Leib nach hinten zu meist deutlich verengt 13

- Oberseite matt, tomentirt oder behaart. Körper nach hinten zu nicht oder sehr wenig verengt 23

13. Halsschild nach hinten in einen kurzen dreieckigen Lappen erweitert, wie bei *Macronota*, Schildchen daher klein 14

- Halsschild hinten abgerundet, abgestutzt oder mit Schildchenausrandung 15

14. Braun mit weissen und rothen Binden. Halsschild mit leichter Längskante. **Achromistes** Krz.

- Schwarz mit weissen Makeln. Halsschild ohne Längskante. **Discopeltis** Burm.

15. Schildchen ziemlich gestreckt aber stumpf endend.

Pseudoprotactia Krz.

- Schildchen spitz endend 16

16. Am letzten Segment vor dem Pygidium oben jederseits ein Hörnchen. Körper nach hinten rasch verengt. Schwarze Arten mit weissen Makeln.

Microthyrea Krz.

(= Mausoleopsis Lansb., Ellassochiton Kolbe.)

- Letztes Rückensegment ohne Seitenhörnchen . . . 17

17. Körper nach hinten deutlich verschmälert. Hinterrand des Halsschildes bogenförmig abgerundet, ohne breite Abflachung oder Ausrandung vor dem Schildchen, dieses daher klein und spitz. Auch die Halsschild-Hinterecken sind ganz abgerundet . . . 18

- Körper nach hinten nicht oder kaum merkbar verengt. Halsschild-Hinterrand vor dem Schildchen ausgerandet oder abgestutzt . . . 19

18. Oberseite ganz einfarbig braunroth glänzend, Brustfortsatz die Mittelhüften stark überragend, in eine rundliche Platte erweitert. Clypeus vorn deutlich ausgerandet.

Erythroderma Kolbe.

- Oberseite schwarz, grün oder blau, selten ganz einfarbig, Brustfortsatz kurz, breit, vorn quer abgestutzt oder flach abgerundet, die Mittelhüften sehr wenig überragend. **Leucocelis** Burm. (incl. Trichothyrea Kolbe).

19. Hinterrand des Halsschildes vor dem Schildchen breit quer abgestutzt . . . 20

- Hinterrand des Halsschildes deutlich ausgerandet, Clypeus quer abgestutzt, nicht ausgerandet . . . 22

20. Clypeus kurz, vorn abgerundet oder abgestutzt ohne Ausrandung. Schildchen grösser, an der Basis punktiert.

Leptothyrea Krz.

- Clypeus gestreckter, vorn deutlich ausgerandet. Schildchen sehr klein und glatt . . . 21

21. Hinterecken des Halsschildes vollkommen abgerundet. Decken und Pygidium mit blauen Flecken.

Glaucocelis Krz.

- Hinterecken des Halsschildes in eine kleine Spitze auslaufend oder rechtwinkelig. Decken und Pygidium weisslich gefleckt.

Stichothyrea Krz.

- Hinterecken des Halsschildes etwas rechteckig. Decken und Halsschild mit gelben Linienzeichnungen. Brustfortsatz lang ausgezogen, etwas herabhängend, nicht breit und kurz quer abgestutzt wie bei den vorigen.

Cosmesthes Krz.

22. Brustfortsatz eingeschnürt, nach vorn in eine abgerundete Platte erweitert. **Lonchothyrea** Kolbe.
 — Brustfortsatz kurz, wenig vorragend, nicht eingeschnürt, etwas zugespitzt endend. **Tetragonorhina** Krz.
23. Die ganze Oberfläche dicht und lang behaart . . . 24
 — Die ganze Oberfläche glatt oder sehr spärlich behaart . . . 25
24. Breite Formen, oben mit langen, anliegenden gelben Haaren bedeckt. Halsschild mit erhabener Mittelkante. **Sisyrphora** Krz.
 — Schlanke Formen. Oberseite mit dichten abstehenden Borstenhäärchen besetzt. Ohne Längskante auf dem Halsschild. **Trichothyrea** Schoch (nec Kolbe).
25. Halsschild fast kreisförmig, sein Hinterrand vollkommen abgerundet, Schildchen sehr klein und spitz. Brustfortsatz etwas gesenkt . . . 26
 — Halsschild hinten gerade abgestutzt oder ausgerandet 27
26. Clypeus vorn stark ausgerandet. Brustfortsatz spitzconisch ausgezogen, lang. **Acrothyrea** Krz.
 — Clypeus vorn sehr wenig ausgerandet. Brustfortsatz breit, vorn flach abgerundet. **Amaurina** Kolbe.
27. Gestreckte paralleelseitige Formen, mit gestrecktem aber stumpfem Schildchen. Meist rothe oder gelbe Querbinden auf den schwarzen Decken . . . 28
 — Schildchen immer spitz; meist breitere Formen, einfarbig matt, braun und schwarz gesprenkelt oder mit weissen Spritzeln besäet, ohne Querbinden . . . 29
28. Brustfortsatz in eine lanzettliche Spitze auslaufend, nicht eingeschnürt. **Phonotaenia** Krz.
 — Brustfortsatz eingeschnürt, vor den Mittelhüften in eine abgerundete Platte erweitert. **Gametis** Burm.
29. Halsschild-Hinterrand vor dem Schildchen breit abgeflacht, nicht deutlich ausgerandet . . . 30
 — Halsschild-Hinterrand deutlich ausgeschnitten . . 32
30. Clypeusvorderrand noch etwas ausgerandet mit zwei flachen rundlichen Aussenzipfeln. Brustfortsatz kurz, die Mittelhüften nicht überragend, hinter seinem abgestutzten Ende mit einem queren Cilienbesatz.
 (incl. *Niphobletha* Krz.) **Elaphinis** Burm.
 — Clypeusvorderrand quer abgestutzt, mit abgerundeten Aussenecken, kaum ausgerandet, Brustfortsatz mehr knopfförmig erweitert, ohne einen queren Cilienbesatz an seinem Vorderrand . . . 31

31. Schulterausschnitt stark und tief wie bei *Elaphinis*.
Decken grau und weiss bespritzt, mit Nahtspitze.

***Polystalactica* Krz.**

- Schulterausschnitt sehr flach. Decken grünlich mit rothbrauner Marmorirung, hinten abgerundet.

***Macrelaphinis* Krz.**

32. Brustfortsatz schmal, kielförmig in ein etwas herabhängendes Knöpfchen endend. Oberseite mattgrün mit weissen Spritzelchen.

***Eucosma* Krz.**

- Brustfortsatz stark eingeschnürt, vorn in eine runde Platte erweitert. Decken braun und schwarz gesprenkelt und weiss bespritzt.

***Anelaphinis* Kolbe.**

- Hierher gehören noch die zwei Genera *Niphetophora* und *Phaneresthes* von Kraatz, die ich nicht besitze.

***Niphetophora* Krz.** hat einfache Vorderschienen (d. h. mit einfachem Endzahn), einen kleinen schmalen Brustfortsatz mit dreieckig abgerundeter Spitze, Decken weiss gespritzt. Sieht einer kleinen *Porphyronota* ähnlich nach Kraatz.

***Phaneresthes* Krz.** sieht einer *Elaphinis tigrina* ähnlich. Ihr Brustfortsatz sei gesenkt, das Schildchen breiter und kürzer und der Kopf vor den Augen leicht eingeschnürt.

Während ich es hier versucht habe, die zahlreichen Genera der schwierigen Leucoceliden-Gruppe in Form einer analytischen Tabelle auseinander zu halten, hat sich mir die Ueberzeugung aufgedrängt, dass viele dieser Gattungen nur temporären Werth haben und früher oder später wieder mit einander verschmolzen werden müssen. Aber heute sind wir noch lange nicht soweit, um diese Zusammenziehung mit einiger Sicherheit vornehmen zu können, da ja beständig noch neue Formen entdeckt werden, welche die bisherigen Genera verbinden und deren Genusmerkmale als blosse Speciesunterschiede qualificiren könnten. Dasselbe gilt übrigens fast für alle Cetoniden-Genera, nicht nur für die Leucoceliden, d. h. wir sind noch im Stadium des Aufsuchens feiner Unterschiede und weit davon entfernt, das bisher Bekannte unter grossen Gesichtspunkten vereinigen zu können, da unser heutiges Material viel zu unvollständig ist, allgemeine Abstractionen zu erlauben, die durch jeden neuen Fund wieder annullirt würden. Von diesem Standpunkt aus darf man demnach vor der Errichtung neuer Genera nicht zurückschrecken, so sehr sich auch die Besitzer kleinerer Sammlungen davor fürchten, und müssen wir eben

eine Vereinfachung und Reduction der Gattungsgruppen spätern Zeiten überlassen, die wir heutige Entomologen sammt und sonders doch kaum erleben werden.

In der obigen Analyse war ich gezwungen, drei neue Genera aufzustellen (*Trichothyrea*, *Odontothyrea* und *Micrelaphinis*), die ich näher zu begründen habe. Hingegen scheinen mir einige andere Genera wegen der ungenügenden und rein specifischen Merkmale nicht haltbar zu sein, so: *Elassochiton* Kolbe (= *Microthyrea* Krz. = *Mausoleopsis* Lansb.), *Trichothyrea* Kolbe (nicht trennbar von *Leucocelis* Burm.), *Nipholleta* Krz. (nicht trennbar von *Elaphinis*).

Gen. *Micrelaphinis* Schoch.

Von dieser Gattung sind mir bisher zwei Arten bekannt geworden: *M. mutabilis* und *gracilis* Schoch; eine dritte, die ich als *maculata* beschrieb, hat Dr. Kraatz als *Stichothyrea* Krz. annullirt, sie gehört nicht hierher (vide Entomol. Nachrichten 1896, pag. 331). Ich zog unter diesem Namen einige bei *Elaphinis* untergebrachte Arten zusammen, die mir durch ihre glänzenden Flügeldecken und den schlankern, schmälern Körperbau einen ganz andern Habitus zu besitzen schienen, als die übrigen matten und breiteren *Elaphinis*-Arten. Hr. Dr. Kraatz bemerkt in der Kritik des Gen. *Micrelaphinis* m. (Deutsche ent. Zeitschrift 1896, pag. 350 u. ff.) mit Recht, dass nur die viel häufigern ♀ glänzende Decken haben, die seltenern ♂ aber matte. *M. mutabilis* sei nicht von Janson aufgestellt. Letzteres ist wohl richtig, da ich die Beschreibung bei Janson nicht finden kann, allein ein Autor ist mir unbekannt. Mein typisches Stück habe ich unter dem Namen *E. mutabilis* Jans. von Hrn. Fauremaire erhalten. Hingegen muss ich dies Genus trotzdem aufrecht erhalten, weil die *mutabilis*? und meine var. *Dela-goënsis* gar nicht zu *Elaphinis*, sondern in die Gruppe der *Tephraeen* gehört; die zwei ersten Glieder der Hintertarsen sind nämlich stark verbreitert und am obern Ende in eine längere Spitze ausgezogen, was nur bei der *Tephraea*-Gruppe (Analyse Nr. 1—11) vorkommt. Obwohl ich diesem Merkmal nicht jene hohe Bedeutung zuschreiben möchte, die ihm Kolbe in der Stettiner ent. Zeitung von 1896 vindicirt, so ist es wohl doch geeignet, die *Leucoceliden* in zwei gut getrennte Gruppen zu scheiden.

Gen. *Trichothyrea* Schoch (nec Kolbe).

Vide Mittheilungen der schweiz. ent. Gesellschaft 1897, pag. 400.

Ist eine so charakteristisch pelzig behaarte Form, die kaum mit irgend einer andern *Leucocelide* Aehnlichkeit hat. Ich ver-

gleich sie daselbst in Bezug auf die Form mit *Stichothyrea lunata* Blanch., was natürlich in *Amaurina lunata* zu ändern ist. Die einzige mir bekannte Art ist *Tr. elegantula* Schoch.

Gen. *Odontothyrea*, nov. gen.

(Verwandte mit *Tephraea* und *Odontorhina*) vom Zambesi.

Gleicht in Färbung und Tracht äusserlich ganz einer *Porphyrobapta cinnamomea* Afzel. Kopf mit erhabener Stirnkante, Clypeus kurz, breit, vorn dreifach ausgerandet, so dass er in der Mitte zwei spitze aufgerichtete Zähnchen und zwei kürzere Seitenzipfelchen trägt. Das stark gewölbte Halsschild ist nach vorn zu rasch verengert mit spitzen Vorderecken, fast parallelem Seitenrand und abgerundeten Hinterecken, vor dem Schildchen deutlich ausgerandet. Schildchen breit, spitz, an den Rändern grob punktirt. Decken hochgewölbt, fast ohne Schulter-Ausrandung, breit eiförmig, nach hinten verschmälert und abgerundet, mit je zwei Rippen, die Intercostalräume ebenfalls rippenartig gewölbt, matt braunroth mit schwarzen Fleckenreihen. Pygidium gewölbt, an der Basis fein querrunzelig, in der Mitte glatt mit zerstreuten groben Punkten, mit zwei braunen Seitenflecken. Unterseite schwarzglänzend, Brust, Bauchseiten und Schenkel gelb behaart, Brustfortsatz sehr kurz, die Mittelhüften nicht überragend, breit und vorn quer abgestutzt, mit Quernaht vor dem Ende. Die Vorderschienen scharf dreizähmig (♀), die vier hintern mit spitzem Aussenzahn. Erstes Glied der Hinterfüsse comprimirt, in eine Spitze erweitert, auch Glied 2 und 3 aussen spitz ausgezogen.

Od. *cinnamomea*, nov. spec. Zambesi. $14\frac{1}{2}$ mm. lang, 9 mm. breit. Hochgewölbt, kurzoval, hinten eiförmig verengt. Kopf klein, schwarz, gelb behaart und grobrunzelig punktirt, auch auf der Längskante grobe Punkte. Halsschild mit stark gebogenem Seitenrand, mattbraun, dicht und grob punktirt, mit drei schwarzen parallelen Längsbinden und je einem schwarzen Seitenfleck. Scapulae klein, schwarz, grobrunzelig mit zerstreuten langen gelben Haaren. Schildchen und Decken rothbraun, auf den Rippen und gewölbten Interstitien reihenweise mit schwarzen viereckigen Flecken gescheckt, an den Seiten mit groben Punktreihen.

Gen. *Discopeltis* Burm.

Dieses afrikanische Genus ist von Burmeister in die Nähe von *Elaphinis* gebracht worden, obgleich es in seinem Habitus mehr an die ostindischen *Macronota*-Arten erinnert, und dadurch bekräftigt Burmeister die Ansicht von dem systematischen

Werth des Vaterlandes. Der Hauptcharacter dieser Leucocelidengattung liegt in der lappenartigen Erweiterung des Hinterrandes des Halsschildes über das Schildchen, wodurch das schmale und spitze Schildchen noch verkleinert erscheint. Der Körper ist gedrunken, oval. Der Kopf mit kurzer Längskante und seichten Seitenkanten über den Augen, hat einen kurzen, vorn stark ausgerandeten Clypeus, das Halsschild stark gewölbt mit ganz zugerundeten Hinterecken und kurzem Mittellappen, die Decken abgerundet, nach hinten leicht verengt, Naht vorn depressirt, nach hinten erhaben. Brustfortsatz eine breite, vorn flach abgerundete Lamelle bildend, mit einer Querimpression hinter dem Ende. Die Beine sind kräftig, die Tarsen zart. Vorderschienen mit zwei weit von einander entfernten Zähnen und der Spur eines dritten, die mittlern und hintern mit einem Aussenzahn. Die kleinen Arten scheinen meist glänzenschwarz zu sein mit grossen weissen Makeln, so dass sie etwas an *Microthyrea* erinnern.

D. Holubi, n. spec. vom Zambesi. 12 mm. Schwarzglänzend mit grossen kreideweissen Makeln am Rande des Halsschildes der Decken und des Pygidiums. Kopf kurz, grob punktirt, der Clypeus etwas von der Stirn abgesetzt. Halsschild schwarz, gewölbt, dicht punktirt, am Aussenrand jederseits eine grosse, ovale und vertiefte kreideweisse Makel, die keine Punktirung zeigt. Scapulae mässig punktirt, Schildchen schmal, klein, sehr spitz, mit einer weissen Tomentmakel. Decken schwarzglänzend mit starken Punktreihen, auf der hintern Hälfte tritt die Naht und die beiden normalen Rippen stark über die vertiefte Fläche hervor: jederseits drei grosse weisse Randmakeln, die kleinste an der Schulterausrandung, die grösste in der Mitte und eine kleinere wieder gegen das Apicalende zu. Pygidium gewölbt, matt schwarz mit zwei grossen weissen Basalmakeln. Unterseite glänzenschwarz, am vorletzten Bauchsegment eine grosse weisse Randmakel, Schenkel und Hinterschienen mit gelben Borstenhaaren befranst. Diese von Holub am obern Zambesi gesammelte Art erinnert auf den ersten Blick an *Microthyra amabilis* Schaum. (Museum Brüssel.)

Gen. *Lonchothyrea* Kolbe.

(Stettiner ent. Zeitung 1895.)

Mit Recht trennt Kolbe die *Oxythyrea mozembica* Bert. als eigenes Genus von *Leucocelis* ab. Wenn Kraatz von *Lepothyrea sticticollis* sagt, dass sie mehr an ächte *Oxythyrea* erinnere, so ist das noch in erhöhtem Masse von dieser Form der Fall, die kürzlich von Herrn Deuss einige Tagreisen ober-

halb Tschinde (am Misongo) am untern Zambesi gesammelt wurde; mit *Leucocelis* hat sie wenig Aehnlichkeit. Der Clypeus ist breit, vorn quer abgestutzt, nicht verengt, mit abgerundeten Vorderecken. Das Halsschild flach mit rechtwinkligen Hinterecken und deutlichem Schildchenausschnitt. Schildchen klein, breit und spitz. Decken gestreckt, nicht verengt, flach, grob gestreift-punktirt mit zwei flachen Rippen, hinten abgerundet. Das Pygidium greift als kurzer Halbring nach unten über. Der Brustfortsatz breit, flach, vor den Mittelhüften leicht erweitert und in flachem Bogen abgerundet mit deutlicher Quernaht hinter dem Ende. Vorderschienen zweizählig, die vier hintern mit schwachem Aussenzahn. (Kolbe sagt zwar vom Pronotum trapezoidale, antice modice angustatum, basi haud arcuata, ante scutellum truncatum, margine utroque laterali ante angulos posticos rotundatos sinuata, was ich nicht bestätigen kann.)

Lonchothyrea mozembica Bertol. Unt. Zambesi. 14 mm. Gleicht in Färbung und Zeichnung auffallend einer sehr grossen *Oxythyrea funesta* Poda. Flach, glänzendschwarz, mit weissen Punktflecken bestreut. Kopf kurz, überall grob punktirt, in der Mitte seicht gewölbt mit breitem, quer abgestutzten Clypeus. Auf dem schwarzen, flachen, seitlich fein punktirten Halsschild acht weisse vertiefte Punkte, je drei in zwei Längsreihen gestellt und je einer ausserhalb, die Seitenränder weiss gesäumt. Scapulae mit weissem Fleck, Schildchen schwarzglänzend, ziemlich breit und sehr spitz, glatt. Decken flach, nach hinten nicht verengt und mit sehr unbedeutender Nahtspitze. Zwei schwache, weit nach aussen stehende Rippen und eine verkürzte seichte Rippe vorn neben der Naht. Die Naht nach hinten zu mehr erhaben. Die Intercostalräume mit paarigen Punktreihen, die nach hinten zu neben der Naht theilweise in Nadelrisse auslaufen. Der innerste Intercostalraum mit vier weissen vertieften Punktflecken, der zweite fünf, der dritte vier und der äusserste sieben solcher Flecken. Pygidium grob runzelig punktirt mit mehrern weissen Flecken. Unterseite glänzendschwarz, ohne Behaarung, auch die Hinterschienen kahl.

Erythroderma margarita Dohrn. Von Zeerust am obern Limpopo, Transvaal. Kolbe trennt das Genus *Erythroderma* von *Leucocelis* ab wegen des stärker entwickelten, rundlich vorspringenden Brustfortsatzes und der bei *Leucoceliden* sonst fehlenden einfärbig braunroten Färbung. Diese Art gleicht der in Transvaal verbreiteten *E. rubra* G. & P. fast vollständig, nur ist sie schlanker, kleiner und mehr gelbkupferroth, nicht braunroth, 11—12 mm. (die *rubra* 13—14 mm.); der Discus des Hals-

schildes fast ganz glatt, bei rubra zerstreut-punktirt. Unterschiede in der Sculptur etc. kann ich keine wesentlichen finden, so dass ich die margarita Dohrn nur als locale Varietät von E. rubra G. & P. betrachten möchte.

Leucocelis triliturata Quedenfeld. 11 mm. Angola, einer L. nitidula ähnlich. Kopf dunkel broncefarbig, fein punktirt, an der Basis etwas gröber und über die Mitte stärker gewölbt. Das Halsschild rothbraun mit etwas hellern Rändern, gleichmässig und stark punktirt, mit einer schwarzen Ankerzeichnung, deren Stiel in der Mittellinie, der Ankerhaken vor dem Schildchen verläuft, daneben noch zwei erloschene schwarze Seitenflecken und sechs weisse Flecken, wovon vier eine Querlinie über die Mitte bilden, zwei hinter ihnen stehen. Schildchen broncefarbig, Decken grün oder violett mit vielen weissen Punkten, wie bei nitidula. Unterseite metallisch kupferroth, (nur die Vorderbeine schwarz) und mit zerstreuten sehr kurzen gelblichen Borstenhäärchen besetzt. (Quedenfeld sagt von der Halsschild-Zeichnung: maculis tribus longitudinalibus unaque ante basin transversa nigris, punctis albis praeterea obsito.)

Leucocelis Hildebrandti Har. Bagamogo. 10 mm. In Form, Färbung und Sculptur der westafrikanischen L. nitidula Ol. sehr ähnlich. Kopf schwarz, fein punktirt, Halsschild roth mit breiter schwarzer Längsbinde, viel feiner punktirt als bei nitidula Ol., im rothen Seitenrand meist ein weisser Punkt. Decken blassgrün glänzend, nach hinten verengt, etwas schmaler als bei nitidula, weiss punktirt, mit drei Paaren von Punktstreifen. Die zwei innern Paare confluiren in der Mitte der Decken und bilden von hier an drei eingegrabene nadelrissige Linien, während sie sich bei nitidula in sechs paarige Nadelrisse auflösen. Die weissen Punkte sind folgendermassen vertheilt: je zwei suturale in den zwei innern nadelrissigen Linien, 3—6 zwischen der zweiten Punktreihe discoidal, 1—2 in der dritten Doppelpunktreihe und je drei marginale auf der hintern Deckenhälfte, von denen der apicale weitaus am grössten ist. Pygidium und Bauch roth, ersterer punktirt mit grauen Borstenhäärchen in den Punkten und zwei kleinen weissen Seitenflecken. Beine braunroth, Schenkel weisslich bewimpert. Brustfortsatz hinter dem flachbogigen, etwas verbreiterten Ende mit beborsteter Naht.

Leucocelis cupricollis Krz. Nyassa-See. 11 mm. Etwa von der Tracht und Grösse der haemorrhoidales F. Kopf dunkler, Halsschild heller metallisch broncefarbig glänzend, stark punktirt, die Hinterecken des Halsschildes nicht abgerundet, sein Hinterrand vor dem Schildchen abgeflacht, mit mehreren in Reihen gestellten, vertieften weisslichen Flecken. Schildchen

metallisch, Decken grünglänzend mit sechs Reihen Punkten, die sich nicht nach hinten in convergente Paare verlaufen, sondern ziemlich gleiche Abstände behalten; nur auf der hintern Hälfte mit weissen Spritzeln bedeckt. Pygidium und die zwei letzten Bauchsegmente rothbraun, ersteres mit Ringelpunkten, die übrige Unterseite dunkel kupferig, grob punktirt, mit weisser Borstenbehaarung, Brustfortsatz hinter dem breiten Ende mit Cilienbesatz.

Gen. *Xeloma* Kraatz.

(Deutsche entom. Zeitschrift 1881.)

Kraatz trennt dies Genus von *Anoplochilus* M'Leay ab wegen seiner breiten, hochgewölbten, nicht nach hinten verengten Decken. Ihr kurzer Clypeus ist ausgerandet und vorn in zwei kurze stumpfe Hörnchen leicht aufgebogen; die Oberfläche ist spärlich behaart; der Humeralausschnitt der Decken viel stärker als bei *Anoplochilus* und das grob punktirte Schildchen hinten stumpf.

X. odiosum G. & P. aus Transvaal und deutsch Südwestafrika. 12 mm. Schwarz, wenig glänzend. Kopf kurz, grob punktirt, mit leichter Stirnswiele und etwas abgesetztem Clypeus, so dass dadurch eine kreuzförmige schwache Wulstung entsteht. Vorderrand in zwei stumpfe Lappchen aufgebogen. Halsschild gewölbt mit leichter Längskante, überall grob punktirt, etwas runzelig uneben, mit sehr variablen graugelben Tomentflecken. Seine Hinterecken vollständig abgerundet und vor dem Schildchen deutlich ausgerandet. Schildchen schmal, stumpf und dicht punktirt ausser der Mittellinie. Scapulae grobrunzelig; Decken mit kräftigem Schulterausschnitt, nicht verengt, hinten abgerundet, mit je zwei sehr schwachen Längsrippen und Reihen halbmondförmiger Punkte, wie der Kopf und Thorax mit spärlichen braunen Borstenhäärchen; daneben mit unregelmässigen Querbinden von graubraunen Tomentflecken gesprenkelt. Pygidium runzelig punktirt; Unterseite schwarz, die Ränder der Bauchsegmente graubraun beschuppt, Brustfortsatz kurz, eingesehnürt, nach vorn in eine stumpfe, grobpunktirte Dreieckplatte erweitert. Vorderschienen dreizählig, die vier hintern mit starkem Aussen Zahn und das erste Hintertarsenglied in einen spitzen Zipfel erweitert, wie bei allen Tephraeen. (Möglicherweise ist diese Art identisch mit *Anoplochilus maurus* Boh.?)

Gen. *Macrelaphinis* Kraatz.

Diese Gattung unterscheidet sich von *Elaphinis* nur durch folgende Merkmale: Der Clypeus ist breit, kurz, quadratisch,

vorn abgestutzt, nicht ausgerandet und kaum aufgebogen. Halsschild breiter als lang mit stark gebogenen Seitenrändern, die Hinterecken stumpf, aber nicht abgerundet, mit deutlichem Schildchenausschnitt. Der Humeralausschnitt der Decken ist flacher als bei *Elaphinis*, der verbreiterte Theil des Brustfortsatzes glänzend glatt, nicht behaart und die Hinterschienen sind ohne deutlichen Aussenzahn.

M. Kraatzi Kolbe. Abetifi, Goldküste. 13—14 mm. Oberseite matt, schmutziggrün. Kopf und Halsschild fein punktirt, am Rande mit gelben Borstenhäärchen in den Punkten, an der Basis des gewölbten Halsschildes sind oft einige verwaschene rothgelbe Flecken sichtbar. Scapulae ganz mit gelben Borsten besetzt, Schildchen an der Basis fein punktirt, Decken grünlich mit je drei erloschenen Rippen, die Zwischenräume etwas unregelmässig punktirt und sehr verwaschen braunroth marmorirt. Pygidium punktirt mit braunrothen Borsten in den Punkten, matt. Unterseite erzgrün glänzend, Beine, Brust und Bauchseiten mit braunrothen Schuppen tomentirt. Vorderschienen zweizählig.

Elaphinis multiguttata Kraatz. Delagoa. 10—12 mm. Eine schlanke weiss gesprenkelte Art mit je drei stark erhabenen Rippen auf den Decken. Der Clypeus ist tief ausgerandet, Kopf braun, tief punktirt mit zwei gebogenen weissen Binden. Halsschild fein punktirt, vorn in einen kurzen Kiel erhoben, schwarzgrün mit gelblichem Aussenrand, mit sieben weissen Punkten und einige mit der Randbinde confluirende Punkte. Decken pechbraun, matt, jede mit drei im Endbuckel confluirenden Rippen; in den vertieften Zwischenräumen stehen in regelmässigen Distanzen Reihen weisslicher Flecken. Brustseiten graugelb tomentirt, Bauch glänzenschwarz mit kreideweissen Seitenflecken. Wohl die kleinste und schlankste *Elaphinis*-Art.

3. Einige neue Cetoniden.

Odontorrhina globosa, nov. spec. Natal. 14—15 mm. lang, 10 mm. breit. Eine sehr gedrungene, hoch gewölbte und fast kugelige Form, die wir wegen der vier stark aufgerichteten Zähnchen am Vorderrand des Clypeus vorläufig bei *Odontorrhina* belassen. Das ganze Thier ist überall lang und zottig graugelb behaart, besonders dicht am Kopf, Halsschild und der Brust. Der kleine gesenkte Kopf ist dicht behaart, sein kurzer Clypeus vorn nicht verengert, wie bei den andern *Odontorrhinen*, sondern breit abgestutzt, am Vorderrand mit vier gleichgrossen aufgerichteten Zähnchen. Halsschild stark gewölbt, grob punk-

tirt und dicht pelzig behaart, oft eine schmale Mittelkante zeigend, seine Hinterecken abgerundet, vor dem Schildchen deutlich ausgeschnitten. Schildchen breit und sehr spitz mit etwas geschweiften Seitenrändern, deutlich punktirt. Decken breit, kurz, gewölbt, von tiefen Punktstreifen durchzogen, mit erhabenen Zwischenräumen, von denen der erste und vierte den normalen Rippen entspricht; Hinterende abgerundet. Die Decken mit zerstreuten Borstenhäärchen besetzt sind gelbbraun mit schwarzen Fleckenreihen über den Rippen, ähnlich einer *Elaph. tigrina* Ol. Eine ganz schwarze Varietät mit ganz schwarzen Decken (var. *nigrina* m.), zeigt viel gröber und unregelmässiger punktirte Decken. Brustfortsatz kurz, breit, flach abgerundet, hinter dem Ende eine mit langen Haaren besetzte Quernaht. Die ganze Brust, Beine und Hinterleibränder dicht zottig behaart. Bauch schwarzglänzend, ebenso Pygidium, mit zerstreuten Kreispunkten. Vorderschienen scharf dreizählig, die vier hintern mit starkem Aussenzahn, erstes Glied der Hinterfüsse etwas verbreitert, am obern Ende eckig vorspringend, alle Tarsen sehr dünn und zart.

Anatona atro-coerulea, nov. spec. Ceylon. 14—15 mm. Eine glänzend blauschwarze Form von gedrungenem Bau, die wir vorläufig noch beim Gen. *Anatona* Burm. belassen, obwohl sie äusserlich mehr dem Gen. *Eumimela* Krz. ähnelt. Kopf breit, dicht punktirt, in der Mitte gewölbt, sein Vorderrand stark ausgerandet und in zwei spitze Zipfelchen aufgebogen. Halsschild trapezoidal, stark gewölbt, fast glatt, nur seitlich zerstreut punktirt, schwarzblau, mit undeutlichen weissen Seitenflecken; seine Hinterecken abgerundet, vor dem Schildchen etwas ausgerandet. Schildchen blauschwarz glänzend, glatt und stumpf endend. Decken breit, abgerundet, nach hinten nicht verengt, mit etwas unregelmässigen Reihen grober Ringpunkte, hinter der Mitte eine schwache Depression neben der Naht, wie bei vielen *Cetoni*en; blauschwarz mit einigen weissen Spritzeln hinter dem Humeral- und Apicalbuckel. Pygidium quer rugulos nadelrissig; Unterseite glänzenschwarz, Brustfortsatz kurz, zwischen den Hüften stark eingeschnürt und vorn in eine breite Querplatte erweitert mit behaarter Naht hinter dem flach abgerundeten Ende; alle Schenkel und Schienen braun befranst, Vorderschienen des ♂ zwei-, des ♀ dreizählig, die vier hintern mit kräftigem Aussenzahn. Durch den stark eingeschnürten Brustfortsatz, den gedrungenen, gewölbtten Körper und die glänzende Oberfläche weicht diese Art allerdings wesentlich von den matt tomentirten andern Arten ab.

Pygora ruficollis, nov. spec. Madagascar. 10 mm. Wohl die kleinste Art des Genus, ganz blauschwarz, nur Halsschild

und *Pygidium* roth, der *Pyg. erythroderes* Schaum. im Habitus am nächsten. Clypeus gestreckt, dicht punktirt, vorn weniger stark ausgerandet als bei *erythroderes*. Das rothe Halsschild trapezoidal, kürzer und breiter als bei *erythroderes*, mit gebogenen Seitenrändern, rechteckigen Hinterwinkeln und ganz geradem Hinterrand, ohne Schildchenausschnitt; überall deutlich und gleichmässig punktirt. Die schwarzblauen Decken glänzend, hinten einzeln abgerundet, jede mit vier tiefen Längsfurchen und gewölbten Zwischenräumen, ganz wie bei *erythroderes*. *Pygidium* stark gewölbt, roth, Unterseite schwarzglänzend, Brustfortsatz kurz, breit und glatt, vorn sehr stumpf dreieckig endend, wie bei *erythroderes*, sodass sich diese neue Art von ihr nur durch den rothen und anders gebauten Prothorax und geringere Grösse unterscheidet.

Gen. *Onychotarsus*, nov. gen. *Ischnostomidarum*.

Gedrungene, stark gewölbte Thiere mit kleinem Kopf, stark verdickten und kurzen Hinterbeinen, deren erstes Tarsenglied nach oben in einen hakenförmigen Sporn erweitert ist, welcher das zweite Glied überragt. Kopf breit und kurz, auf der Stirn gelb behaart, Clypeus kurz, vorn ausgerandet, die Innenseite des Ausschnittes erhabene Lamellen bildend, von der Stirn durch einen gebogenen Querwulst abgesetzt. Halsschild trapezoidal, hochgewölbt, mit stark gebogenen Seitenrändern, stumpfen Hinterecken, vor dem Schildchen schwach ausgerandet, überall gleichmässig und dicht punktirt. Schildchen spitz, punktirt. Decken kurz, stark gewölbt, hinten abgerundet, grob punktirt-gestreift mit gewulsteten Zwischenräumen, von denen der zweite und vierte den normalen Rippen entsprechen; Humeralausschnitt sehr gering, nach hinten leicht verengt. Brustfortsatz kurz, breit, stumpf, vorn mit behaarter Quernaht; vor den Vorderhöften in der Kehlgegend steht ein langer, seitlich comprimierter Zapfen. Vorderschienen stark dreizählig, mittlere und hintere kurz mit starkem Aussenzahn. Hintersehenkel seitlich comprimirt, sehr dick und gebogen, die Tarsen dünn und zart, von der Länge der Schienen.

Onychotarsus ater, n. spec. 15 mm. Ostafrika. Genaueres Vaterland unbekannt. Oberseite schwarzglänzend, stark gewölbt, das Schildchen deprimirt wie auch die zunächst liegende Nahtpartie der Decken. Die Punktirung der Decken doppelt, indem in den Streifen grosse grobe Punkte mit kleinern, feinen gemengt sind, im Apicaltheil confluyente, runzlige Bogenpunkte. Brust und Bauchseiten lang braungrau behaart. *Pygidium* stumpfconisch, kreisförmig nadelrissig.

4. Die Cetonia-ähnlichen afrikanischen Gattungen oder Die Pachnodidae.

Die grössern Formen der gewöhnlichen Cetonien von Afrika, mit Ausschluss der Bewohner der Mittelmeerländer, die noch zur paläarktischen Fauna gehören, haben ein ganz eigenthümliches Gepräge, sind grösstentheils matt, ohne Metallglanz und können nicht mit dem alten Genus *Cetonia* F. verbunden bleiben, wie das Gemminger und v. Harold noch im *Catalogus Coleopt.* gethan haben. Ihr Hauptstamm bildet das Genus *Pachnoda*, um welches sich einige andere Genera leicht gruppieren lassen. Auch das heutige Genus *Pachnoda* Burm. dürfte noch weiter getrennt werden, allein mein Material ist nicht reich genug, um dies zu versuchen, nur scheint mir ein gutes Merkmal im allgemeinen Habitus und in der Form des Brustfortsatzes zu liegen, auf welche Kriterien ich vorläufig aufmerksam mache. So weicht z. B. die kleine *Pachnoda interrupta* Ol. bedeutend von der Tracht der übrigen Pachnoden ab durch ihre glänzende Oberfläche und etwas verengten Decken (Gen. *Pachnodula* m.). Ferner ist denn doch ein grosser Unterschied des schmalen, knopfförmigen Brustfortsatzes einer *P. rufa* G. & P. und der verbreiterten Form dieses Organes, wie sie z. B. bei *P. marginata* Drury oder *sinuata* F. vorkommt. Der ganz auffallend zapfenförmig vorragende Brustfortsatz der *P. impressa* Goldf. hat mich schon 1895 in den Genera und Species meiner Cetonidensammlung veranlasst, diese Art unter ein eigenes Genus (*Conostethus* m.) zu stellen, das mir heute um so berechtigter erscheint, als wenigstens die ♀ *comprime* und zipfelig auslaufende erste Hinterfussglieder besitzen, welches Merkmal den ächten Pachnoden fehlt.

Eine Analyse der Genera würde also ungefähr Folgendes ergeben:

Pachnodidae.

1. Die Bauchseiten und das Pygidium mit langen zottigen Haaren besetzt. Brustfortsatz flach und breit, eine abgerundete Platte bildend. **Trichostetha.**
- Bauch und Pygidium glatt, nicht zottig behaart . . . 2
2. Die ersten Hintertarsen sind rundlich und einfach, nicht abgeplattet und zipfelig ausgezogen . . . 3
- Die zwei ersten Hintertarsen etwas flachgedrückt, nach aussen in einen Dorn oder in eine Spitze erweitert . . . 9

3. Die ganze Oberfläche fein und lang wollig behaart,
Clypeus in 2—4 spitze Hörnchen aufgebogen.

Odontorrhina Burm.

- Oberseite nicht langhaarig 4

4. Clypeus sattelartig quereingedrückt und nach vorn
in zwei breite aufgerichtete Lappen aufgebogen.

Simorrhina Kraatz.

- Clypeus einfach, vorn leicht ausgerandet mit ab-
gerundeten Aussenecken 5

5. Oberfläche meist matt, wenn etwas glänzend, so ist
der Brustfortsatz zwischen den Vorderhüften stark
eingeschnürt und vor den Mittelhüften in eine drei-
eckige oder rundliche Platte erweitert 6

- Oberfläche glänzend, ohne Toment 8

6. Halsschild-Hinterrand gegen das Schildchen zu be-
trächtlich erweitert, vorgezogen und über dem Schild-
chen ausgerandet (etwa wie bei *Eupoecila*). Der Brust-
fortsatz in einen nach unten gesenkten Conus aus-
laufend. Decken einfarbig.

Dischista Burm. (*Lydinodes* Thoms.)

- Halsschild-Hinterrand schief vom Schildchenausschnitt
aufsteigend, aber nicht lappenartig erweitert 7

7. Brustfortsatz in starkem Zapfen nach unten vor-
tretend. Decken dunkel mit gelbem Saum und Quer-
binde. Die ♂ mit tiefer Bauchfurchen.

Conostethus Schoch.

- Brustfortsatz eben, zwischen den Mittelhüften mehr
oder weniger eingeschnürt, nach vorn knopf- oder
plattenförmig erweitert.

Pachnoda Burm. (incl. *Marmylidia* Thoms.)

8. Grosse Form. Brustfortsatz vor den Mittelhüften
durch eine Querrinne von dem rundlichen End-
knopf abgesetzt. ♂ mit tiefer, filzig behaarter Ven-
tralfurche.

Eupachnoda Kolbe.

- Kleine Form. Brustfortsatz ohne deutliche Quer-
rinne, eine lange und breite Lamelle bildend, die
sich vor den Mittelhüften nur wenig erweitert.

Pachnodula n. gen.

9. Oberseite matt, nicht oder wenig glänzend, Brust-
fortsatz nicht gesenkt 10

- Oberseite glänzend. Brustfortsatz gestreckt, vorn
nicht erweitert, in eine gesenkte abgerundete Spitze
endend. Halsschild und Decken mit weissen Linien
und Flecken gezeichnet.

Rhabdotis Burm.

10. Brustfortsatz zwischen den Hüften eingeschnürt, vorn plattenartig erweitert. Vorderschienen schwach dreizählig. **Psacadoptera** Kraatz.

— Brustfortsatz gerade, lamellos, nicht eingeschnürt und nicht erweitert. Vorderschienen des ♀ zweizählig, des ♂ mit einfachem Endzahn. **Atrichia** Schoch.
